

## **Protokoll des Deerhoundmeeting vom 18 August 2018 in Hünstetten.**

Die Anträge mit dem genauen Wortlaut und den Abstimmungsergebnissen stehen am Schluss des Protokolls.

Das diesjährige Meeting fand im zentral gelegenen Vereinsheim des WRV Hünstetten statt.

So trafen sich 19 Teilnehmer um 9:30 Uhr in Hünstetten und wurden mit einem leckeren Frühstück begrüßt.

Dem Bewirtungsteam von Hünstetten ein herzliches „Vergelts Gott“ für die gute Verpflegung. Frühstück, Mittagessen und Kuchen waren wirklich lecker.

Viele, auch langjährige, Züchter nahmen diesmal am Meeting teil.

Zwei der drei Anträge hatten schon im Vorfeld für Diskussion gesorgt.

Es stand diesmal auch die Wahl des Zuchtkommisionsmitgliedes an.

May-Britt Jörder begrüßte zu Beginn die Teilnehmer und begann mit einer kurzen Vorstellungsrunde.

Zunächst wurden die drei Anträge besprochen.

Wieder einmal ging es im Antrag 1 um die Vergabe des Deutschen Schönheitschampion (DWZRV).

Es wurde die Abschaffung der Sonderbedingungen ( Nachweis der Gebrauchsfähigkeit durch einen Lauf) beantragt.

Diesmal wurde der Antrag ohne Gegenstimme angenommen. Somit wird auf der JHV die Abschaffung beantragt.

Wider Erwarten gab es hier keine Diskussionen, die beim letzten Mal sehr lebhaft waren.

So ging man schnell zum Antrag 2 über, der den Titel DWZRV Sieger für Schönheit und Leistung behandelte.

Der lange Antrag mit Begründung kann auch im UW Nr. 7 Seite 22 nachgelesen werden.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand vorgeschlagen, da er auch von diesem kommt und unklar war, ob der Antrag der JHV vorgelegt werden muss.

(Der Vorstand hat den Antrag erhalten, die Antwort steht noch aus.)

Dann kam man zum letzten Antrag.

Da die Antragstellerin nicht anwesend war, wurde satzungsgemäß zuerst darüber abgestimmt, ob der Antrag behandelt werden sollte.

Einstimmig entschloss man sich den Antrag zu behandeln.

In diesem Antrag ging es um eine Beschränkung der Deckeinsätze von Rüden.

Die Formulierung des Antrags und der Begründung stießen auf teilweise heftigen Protest der Teilnehmer.

Es wurde bemängelt, dass der Antrag so formuliert, die Rasse Deerhound als krank dastehen lässt, was so nicht stimmt.

Auch tragen immer neue Regularien nicht unbedingt zu einer Verbesserung bei. Ein Züchter sollte immer noch selber entscheiden können, welche Verbindungen er für seine Zucht haben möchte.

Hier gab es sehr viele Wortmeldungen deren Tenor einheitlich gegen diesen Antrag war. So wurde der Antrag auch einstimmig abgelehnt.

Es war schade, dass die Antragstellerin nicht persönlich erschienen ist, so hätte sie doch einiges näher erklären und Nachfragen beantworten können.

Unabhängig davon wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Erweiterung des genetischen Potential nicht aus den Augen verloren werden darf.

Doppelbelegungen sind ein guter erster Schritt, jedoch bedürfen sie immer noch der Genehmigung, die aber fast immer erteilt wird.

Datenschutz war auch beim Meeting ein Thema.

Es waren alle Teilnehmer damit einverstanden, dass beim Protokoll der letzten Jahresausstellung die Namen der Spender genannt werden dürfen.

Bei der nächsten Jahresausstellung werden die Spender gleich im Katalog genannt.

Ein Teilnehmer fragte nach Welpenanfragen, die bei ZKM eingehen. Dies sind nur 1 bis 2 Anfragen pro Jahr.

Vor der Wahl des Zuchtkommisionsmitgliedes wurde sich von einer Teilnehmerin nach den Aufgaben des ZKM erkundigt.

May-Britt Jörder wurde ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung ( war sie selber) wiedergewählt.

Nach einer kurzen Pause, in der sich die Teilnehmer austauschten, ging es mit dem Vortrag: „ Gedanken zur Zukunft der Deerhoundzucht“ weiter.

Herr Chalas baute auf dem Vortrag von Frau Dr. Barbar Kessler beim letzten Meeting auf.

Es gab eine lebhafte Diskussion über genetische Diversibilität und Krankheit.

Es wurde angeregt Krankheiten statistisch zu erfassen. Dies kann aber nur bei Offenheit und Bereitschaft der Züchter und Besitzer gelingen. ( Da schau mer mal).

Ein Teilnehmer warnte, dass man mit zuviel Testerei, den Hund auch krank reden kann.

Es entstand eine lebhafte Diskussion Pro und Kontra Linienzucht und dem Zusammenhang von Krankheiten.

Hier kam die Warnung von Fr. Dr. Kessler vom letzten Jahr zur Sprache, dass genetische Verarmung negativen Einfluss auf die Vitalität hat.

Im 2. Teil des Vortrages von Herrn Chalas ging es um die Langlebigkeit. Wie immer erklärte Herr Chalas alles mit sehr anschaulichen Tabellen.

Herr Chalas erklärte immer wieder dass er mit seinen Statistiken keine Bewertung abgeben möchte. Dies wurde auch von einigen Teilnehmern angemahnt.

Herr Chalas machte Vorschläge den Deerhound etwas bekannter zu machen. Hier gab es dann den Einwand, dass man darauf achten müsse, den Deerhound nicht zu einem Modehund zu machen.

Das Meeting endete nachmittags mit Kaffee und Kuchen.

Herr Rösner dankte im Namen der Teilnehmer für das harmonische Meeting und die gute Arbeit des ZK.

Das nächste Meeting findet 2020 statt.

Protokoll geschrieben von Joachim Faenger und ergänzt von May-Britt Jörder

Alle 19 TeilnehmerInnen sind auch Mitglied im DWZRV und waren somit stimmberechtigt

### **Antrag 1**

Abschaffung der Sonderbedingung für die Rasse Deerhound

Begründung

Es stellt eine Ungleichbehandlung zu allen anderen im DWZRV betreuten Rassen dar.

### **Vergabe Deutscher Schönheits-Champion (DWZRV)**

Sonderbedingung für die Rasse Deerhound:

Weitere Voraussetzung für die Vergabe des Titels Deutscher Schönheits-Champion bei der Rasse Deerhound ist der Nachweis der Gebrauchsfähigkeit. Dieser Nachweis kann erfolgen durch die Renn- oder Coursinglizenz, einen bestätigten Lizenzlauf oder ersatzweise einen Schaulauf (Handstart und ohne Maulkorb) auf einer offiziellen

Sportveranstaltung.

**Dieser Antrag wurde mit 18 Ja Stimmen und einer Enthaltung angenommen und wird damit der Jahreshauptversammlung (JHV) 2019 zur Abstimmung eingereicht.**

## **Antrag 2**

### **DWZRV-Sieger für Schönheit & Leistung**

Dieser Titel wurde 1994 eingeführt, die Siegerehrung findet immer im Folgejahr anlässlich der Verbandssieger-Ausstellung statt.

#### **Vergabebedingungen**

Der Titel DWZRV-Sieger (Jahr) wird jedes Jahr an den Rüden und die Hündin vergeben, die im Eigentum von DWZRV-Mitgliedern stehen und die höchste Punktzahl aus Ausstellung und Rennen/Coursing erworben haben. Dabei ist es unabhängig, ob die Mitglieder in Deutschland oder im Ausland leben. Gewertet wird eine CAC-Ausstellung und ein Rennen oder Coursing, **für diese gelten die Nationale Ordnungen des DWZRV.**

Jährlich finden zwei DWZRV-Sieger-Ausstellungen, zwei DWZRV-Sieger-Rennen und zwei DWZRV-Sieger-Coursings statt, die zur Bewertung herangezogen werden, und von denen für jeden das beste Ergebnis aus der Ausstellung oder dem Sportbereich zählt.

Die Siegerehrung findet immer im Folgejahr anlässlich der Verbandssieger-Ausstellung statt.

#### **Titelvergabe**

Den Titel erhält der Rüde und die Hündin je Rasse, die aus der Ausstellung und einem Rennen oder Coursing die höchste Punktzahl erreichen. Eine getrennte Vergabe für Rüden und Hündinnen findet nur statt, wenn mindestens drei Hunde pro Geschlecht in die Wertung kommen. Es werden nur Hunde mit der Wertnote "vorzüglich" oder "sehr gut" in die Wertung genommen. Gewertet werden nur Hunde, die im Ausstellungs- und im Leistungs-Bereich jeweils mindestens einen Punkt erhalten haben.

Bei Punktgleichheit:

Sind die Hunde punktgleich, so sind sie gleich zu platzieren.

Der Titel ist eintragungsfähig, berechtigt aber nicht zur Meldung in der Siegerklasse.

Bei der Siegerehrung wird der von Frau Gabriele Schröter gestiftete Sonderpreis "**Champion der Champions**" vergeben. Ein DWZRV-Richter wählt aus den DWZRV-Siegern des Jahres den "Champion der Champions" aus, der Eigentümer erhält dann von Frau Schröter eine Zeichnung dieses Hundes.

#### **Begründung:**

**Durch die Texteingfügung soll klar gestellt werden, dass z. B. bei gemischten Veranstaltungen wie Internationalem Coursing (CACIL) in Verbindung mit einem DWZRV-Sieger-Coursing das nationale Reglement verwendet wird und dem**

**entsprechend die vorgegebenen Trennung zwischen Rüden und Hündinnen bei der Rangierung erfolgen muss.**

**Dieser Antrag wurde mit 19 Stimmen angenommen und sowohl dem Vorstand und dann evtl. der JHV zur Abstimmung eingereicht.**

### **Antrag 3**

Jeder Rüde der Rasse Deerhound darf nur maximal vier erfolgreiche Deckakte vollziehen. Als erfolgreich gilt, wenn Welpen, unabhängig von ihrer Anzahl, im Zuchtbuch eingetragen werden. Der dritte Deckakt setzt ein Mindestalter von 4,5 Jahren beim Rüden voraus. Zudem bedarf es für mehr Deckeinsätze als zwei einer Begutachtung der ersten Nachzucht im aussagekräftigen Alter, deren Ergebnis weitere Deckeinsätze des Rüden zulässt.

#### **Begründung**

Wie schädlich der vermehrte Einsatz einzelner Rüden für die genetische Vielfalt in der Rasse der Deerhounds ist, erklären und betonen Experten immer wieder. Es ist also längst überfällig, dieser Mahnung nachzukommen und die Deckeinsätze der Rüden zu limitieren. Eine mittel- bis langfristige Verbesserung der Gesundheit in der Rasse ist ohne eine Beschränkung der Deckeinsätze weiblicher und männlicher Zuchttiere eine Illusion. Schon nur für eine Stabilisierung der Situation ist dies unabdingbar! Unseren Deerhounds (und ihren Besitzern) können wir nur dann vermeidbare Krankheiten und damit Leid ersparen, wenn wir das Wohl der Rasse über unsere persönlichen Interessen stellen.

**Dieser Antrag wurde einstimmig zur Abstimmung im Meeting zugelassen und dann einstimmig abgelehnt.**